

STAMMESLANDSITZE SIEDLUNG & SCHULE

Vorworte

Das Landleben als Chance für unsere Psycho-Soziale-Gesundheit, Glück & Freude	Seite 09
Familienlandsitze, Siedlung und Waldschule als Lösung aller Probleme	Seite 25

Die natürliche Lebensansicht

Grundsätze und Appell an das Gewissen	Seite 31
Dringlichkeit bringt die Lösungsansätze	Seite 40
Vorstellung eines echten Familienlandsitzes	Seite 44
Die Körper eines Ahnwesens	Seite 56

Das Familienstammlandleben

Pioniere sehen Hindernisse als Chance	Seite 67
Die Wirkweise eines Familienlandsitzes – Die Lösung aller menschlichen Krisen	Seite 72
Die Zauberschlüssel der Matroschka – die richtigen Reihenfolgen im Leben	Seite 76
Perspektiven einer goldenen Zeit – eine fantastische Kurzgeschichte	Seite 99

Der praktische Aufbau

Die Grundstücksgrenze – Schutzzaun	Seite 114
Der Eingang ist der Eingang	Seite 125
Gebäude und Räume	Seite 126
Wege und Plätze	Seite 144
Die Gärten	Seite 149
Gewässer	Seite 155
Wald	Seite 156
Biotope	Seite 159

Die Siedlung

Das Mutterhofprinzip	Seite 160
Die Bewohner der Siedlung	Seite 168
Praxistauglichkeit und Möglichkeiten	Seite 178
Anregungen für Visualisierung und Planung	Seite 183

Die Schulen

Die Lebensschule der Bewohner	Seite 191
Die Baumschule – als Übereinstimmung	Seite 193
Landsitzakademie und Modellbau	Seite 195

Die Waldschule

Die Waldschule für unsere Kinder in der Siedlung	Seite 198
Ursachenforschung für die heutige Bildungsmisere	Seite 201
Welche Paradigmenwechsel sind erforderlich?	Seite 204
Prinzipien für die vollkommene Persönlichkeitsbildung	Seite 212

Die Lösung aller Probleme

Die größten Probleme in Deutschland	Seite 222
Die größten Probleme weltweit	Seite 227
Vision für Deutschland	Seite 229

Praktische Hinweise für den Leser

Mögliche Schritte, Kontakte, Schulungsreisen	Seite 232
Vorstellung von URAHNENERBE GERMANIA	Seite 234

Quellen und Bildverzeichnisse der 1. Auflage Juni 2016 auf Anfrage

Alle Rechte sind bei Angabe der Quelle
(URAHNENERBE GERMANIA) frei

Autor: Frank Willy Ludwig
Fotos: Landsitz Liebe, Insel Rujan
Bilder: Internetquellen

EIGENVERLAG URAHNENERBE GERMANIA



VORWORTE

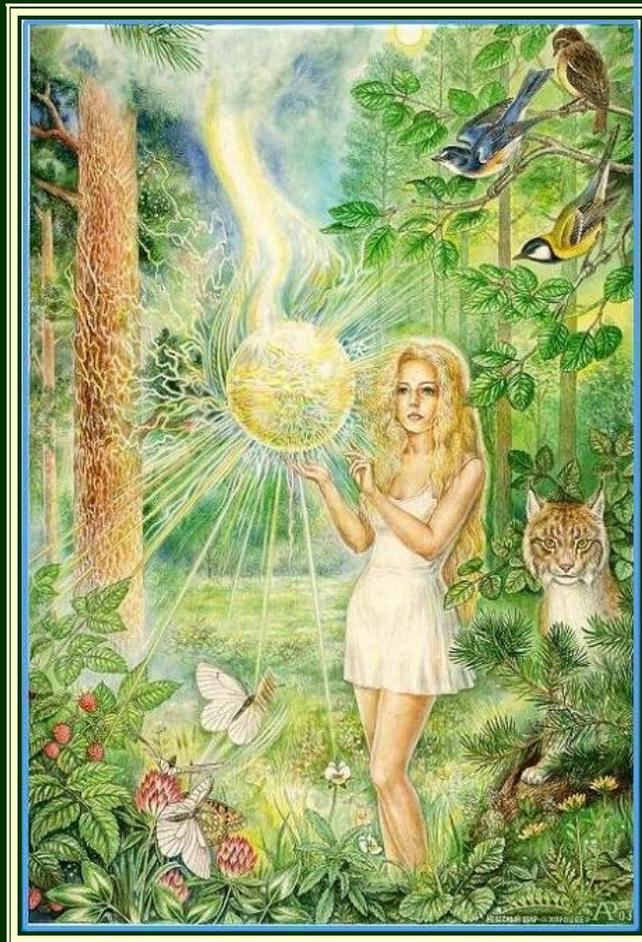
Liebe Leser,

was Du hier erfahren wirst, ist mit Deiner Hilfe Teil der wohl derzeit mächtigsten Idee auf Erden. Dieser Traum, dass Kleingärtner, also Menschen, welche überhaupt noch selbstständig handwerklich mit der Natur arbeiten und vielleicht sogar manchmal selber barfüßig im Feld des Lebens stehen, das diese Menschen die Welt vor dem Ruin retten werden.

Dieser Traum wird seit 1996 intensiv geträumt, von unserer lieben Freundin und ihren Helfern, der weisen Frau vom Ob, unserer geliebten Anastasia, ihrer Familie und vielen Freunden. Egal ob als eine Romanfigur oder eine wirkliche leibliche Frau, es ist vielmehr die Idee, welche der Aufruf in eine neue Ära ist. Mittlerweile hat sich die Idee als ein mächtiger Egregor erhoben, welcher schon auf Ebenen wirkt, wo Priester die Religionen und die Macht des Geldes platzierten und somit das wahre natürliche Leben blockierten.



Diese Idee hat die mächtigsten Verbündeten,
die man sich vorstellen kann.
Es ist das uralte Wissen unserer Vorfahren,
welche sich durch das eigene Gewissen offenbart
und von uns das URAHNENERBE genannt wird.
Man findet es noch in Märchen und Sagen.
Die WAHRHEIT über unsere Herkunft
schenkt uns die größte Kraft im Himmel und auf Erden,
die einzige Großmacht –Die Energie der LIEBE.



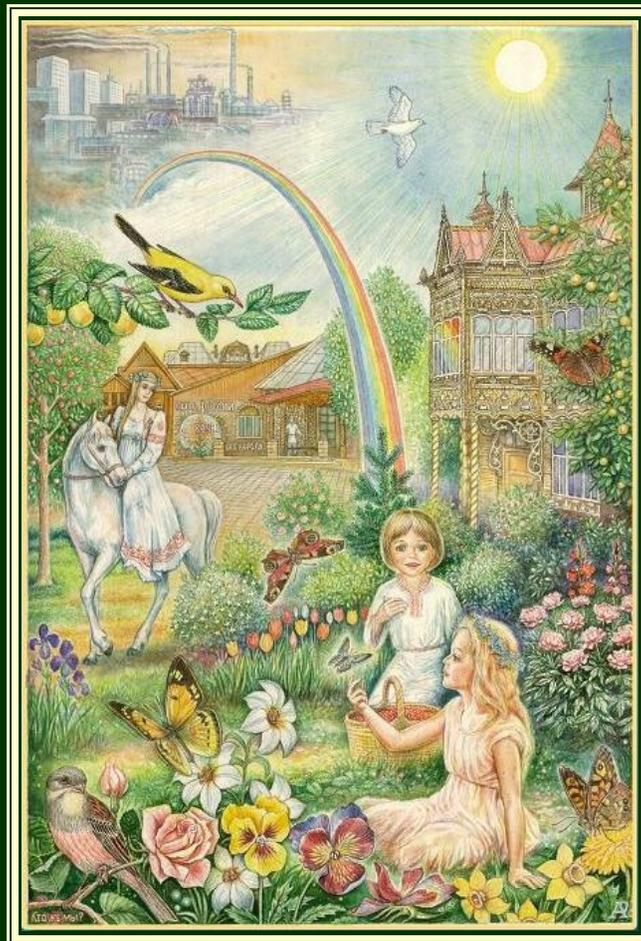
Anastasia selber sagt bei dem Streit, ob sie nun lebt
oder es die Fantasie vom Verfasser Wladimir Megre ist:

»Ich lebe für den ich lebe«

Grundsätzlich und allgemeingütig würden wir es so sagen:

»Wir leben für die, für die wir am Leben sind«

Es ist doch so, das wir Menschen in Gsellschaft leben wollen. So das jeder für sich selber frei denken und erschaffen kann, wobei das Ergebnis eine kollektive Errungenschaft darstellt. Anastasias Hinweise beweisen sich durch ihre Klarheit von allein und macht sogar fremdartige Darstellungen glaubwürdig. Eine der wichtigsten ist die Frage nach der Herkunft und Geschichte der Menschen auf dieser Erde. Demnach gab es eine Hochkultur der Weden, welcher das Zeitalter der kollektiven Bildgestaltung folgte. Hierbei sei ein Fehler aufgetreten, so dass der Okkultismus aufkam. Sie meint, das wir gemeinsam den Fehler suchen müssen, welcher am Anfang des Zeitalters der kollektiven Bildgestaltung gemacht wurde. Denn wenn dieser Fehler gefunden ist, wird die Welt augenblicklich eine andere sein. Dem Okkultismus wird jegliche Grundlage genommen. Alle werden dann wieder selber erkennen können, was Lüge und Wahrheit ist und freiwillig die wahre Lebensweise führen.



**„Das Gestern, Heute und Morgen sind fast das Gleiche,
sie ändern sich nur in Kleinigkeiten“**

Wir haben also die Möglichkeit, dass wir mit einer gesunden Lebensweise und eigenem Denken, die Fehler von Gestern erkennen und lösen können.

Wie wir die Liebe einladen und mit dem Schöpfer selber reden können, wurde uns wieder offenbart.

Der Ort wo dies geschehen wird, ist der eigene Raum der Liebe – Familienlandsitz – Stammesland – Ahnwesen – Heimatland –

Dabei ist der Familienstamm auch immer die gesamte Ahnenreihe vom Ursprung des Menschen – Mann und Frau, den Ureltern über das Heute und bis ins Morgen unserer Kinder.

Das Tor dafür sind immer die eigenen Vorfahren.

Der Sinn und das Motiv sind die eigenen Nachfahren.

Das Werkzeug ist der eigene Verstand und die Hände, welche mit Freude und reinem Gewissen die Welt verschönern.

Wir bitten alle Interessenten, dass sie die Grünen Bücher Wladimir Megres vom 1. bis 10. Buch der Reihe nach lesen.

Es ist ein sehr guter Einstieg und

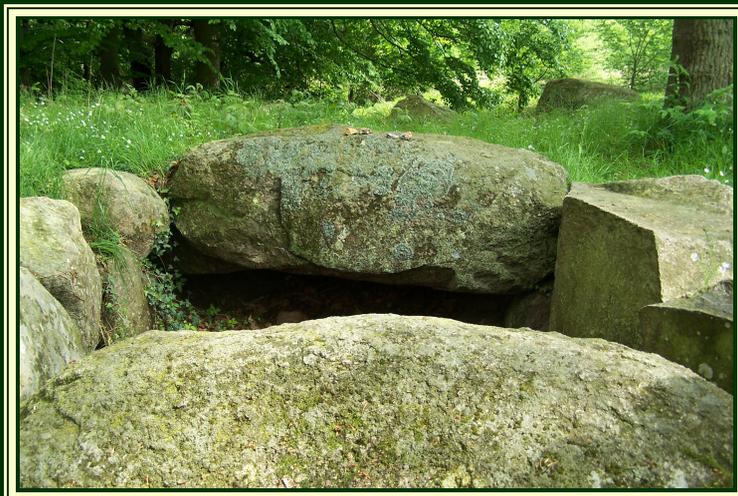
erklärt die elementare Idee der Familienlandsitze.

Bitte prüft alles und nehmt das Beste für Euren eigenen Traum, für den Aufbau Eures eigenen Familienstammlandsitzes, Eurer künftigen Heimat in der wieder alles möglich sein wird.

Dem Menschen ist Alles möglich, Grenzen oder Schranken errichtet nur sein eigener Geist. Mit der grossen Hoffnung,

das wir dem All hiermit dienen dürfen,
wünschen wir Allen Heil und Segen.

In Liebe Familie Ludwig, Stammesahnwesen Liebe, März 2012

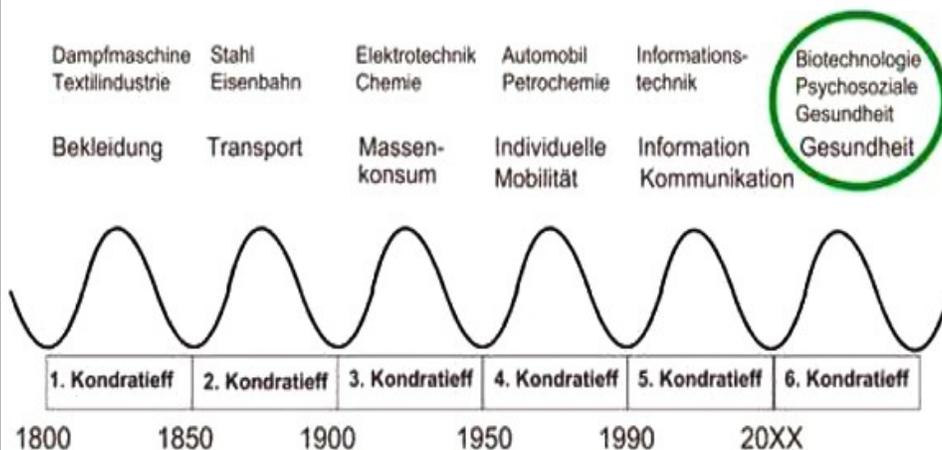


EINFÜHRUNG

Das Landleben - die Möglichkeit für unsere Psycho-Soziale-Gesundheit, Glück & Freude

Bevor wir den geneigten Leser hier mit marktwirtschaftlichen oder geopolitischen Betrachtungsweisen langweilen, sei uns nur kurz gestattet, das wir kurz erklären was der Begriff der Psychosozialen Gesundheit ist. So hat bereits vor ~100 Jahren der russische Wirtschaftswissenschaftler Nikolai Dmitrijewitsch Kondratjew diese Zeitepoche vorhergesagt, welche bis heute an allen Wirtschaftsakademien so gelehrt wird. Seine zyklische Konjunkturtheorie besagt, das jede grosse Erfindung eine bestimmte Wirtschaftsepoche hervorbringt (Bild). So war bereits klar, dass die Technokratie an seine Grenzen stossen wird. Es scheint auch klar, das mit der Hochtechnologie die menschlichen sozialen und ökologischen Gesichtspunkte stark geschädigt werden. Deswegen hat er schon lange vorher die Epoche der psychosozialen Gesundheit und Ökologie vorhergesagt. In dieser Zeit, praktisch an deren Beginn befinden wir uns jetzt. Man brauch kein Prophet sein, wenn man jetzt mutmaßt, das alle, welche jetzt auf dieses „Pferd“ setzen, auch die ökonomischen Gewinner sein werden. Doch viel wichtiger als das, ist die eigene Genesung. Denn das uns der Weg der Technokratie weit weg von unserer wahren Bestimmung geführt hat, dürfte heute jedem glasklar geworden sein.

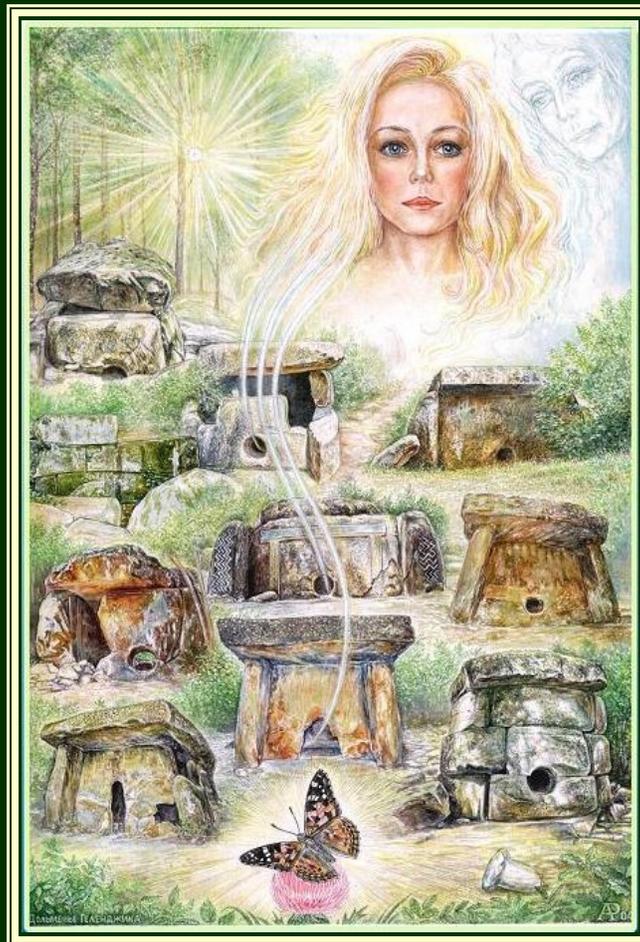
Kondratieff-Zyklen: Schlüsselinnovationen generieren neue industrielle und gesellschaftliche Entwicklungsphasen



Quelle: Nefiodow, Leo A., Lange Wellen der Konjunktur nach Kondratieff, 2001, S. 133.

Hier die Hauptfrage – Kann es überhaupt eine einvernehmliche Gesellschaft in einer organisierten Ordnung geben? Dafür schauen wir auf die Spuren unserer regionalen Geschichte hier bei uns im Osten Deutschlands, wo neben der Himmelscheibe von Nebra, der Kreisgrabenanlage Goseck auch deutliche Grundstücksgrenzen und Brunnen gefunden wurden. Demnach muss unser Geschichtsbild vollkommen neu geschrieben werden. Das Bild des Wilden mit Fell und Keule auf der Stufe von Affen auf dem Weg des „modernen“ Menschen ist wahrscheinlich falsch!? Ganz besonders sollte uns deren Ahnenkult nachdenklich machen. In der Uckermark wurde 2014/15 nahe dem Ort Schmölln an der Autobahn A11 ein Teil eines riesigen über 5.000 Jahre alten Gräberfeldes freigelegt. Dort wurden auf einer ca. 1 Hektar grossen Fläche 1 Großsteingrab, Steinrahmengrab, 4 „Schiffe“, 28 Kreise, 35 Urnen, Skelette u.a. in Hockerstellung und was vollkommen neu ist s.g. Plasterwege und ein Speichenrad, deren Bedeutung noch vollkommen offen ist, gefunden. Die Vorfahren im Gebiet der Spree/Oder wurden vor über 1000 Jahren von einem römischen Geschichtsschreiber aufgesucht. Nach langer Beobachtung brachte er seine Erkenntnis über das Leben der Slawen im Siedlungsgebiet von Oder und Spree in einem Satz auf den Punkt.

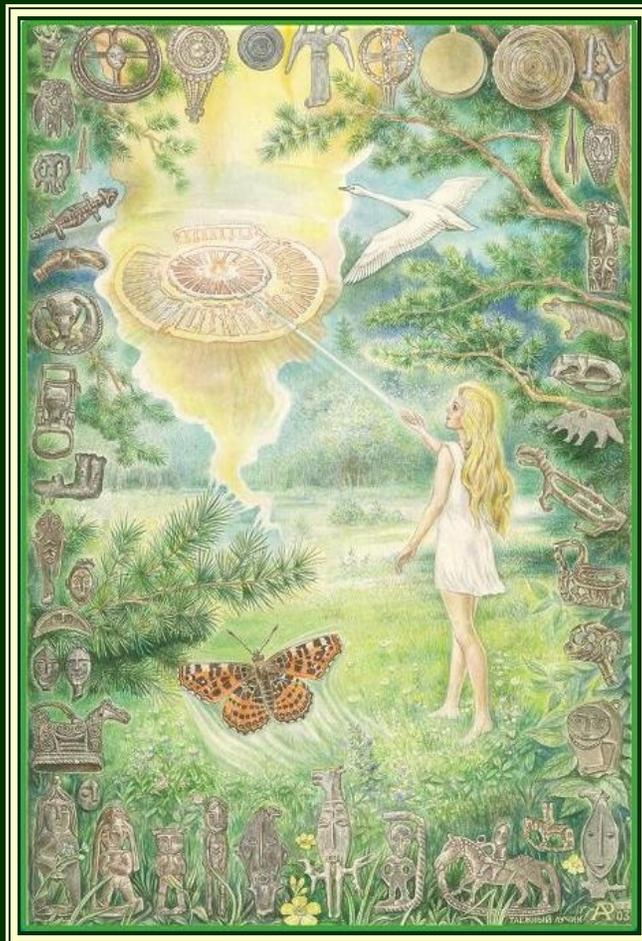
»Sie leben eher für sich und doch gemeinsam«



An dieser Stelle noch einmal kurz die Idee der Familienlandsitze, welche bereits in der Ura-Linda-Chronik und seit 1996 in den Bücher über Anastasia offenbart wurde. Danach bekommt jeder bei der Hochzeit hundert mal hundert „Tritt“ Land, ein Eigenheim und das Beste von allem. Die ganze Hochzeit ist ein Brauch der Liebe und alle Gäste sind gleichzeitig auch die Akteure. Denn schon vor der Hochzeit haben Braut und Bräutigam einen Trauangleich durchgeführt. Dabei wurde das Wichtigste als eine Art Bestätigung, dass man ein wahres Paar ist, bereits besprochen. Die Anlage des Landsitzes, die Wahl der Gewächse, Tiere, Art & Bauweise des Eigenheims und vielleicht auch schon die Kinder. Damals musste keiner einen Kredit aufnehmen. Es war das Grund-Recht eben auf Grund und Boden. Es war auch die Pflicht der Gesellschaft, dass man dies bereitstellte, ebenso wie die Bildung und Förderung der Kinder. So kam es, dass jede Familie sich selbst versorgen konnte und erklärt auch den Spruch: „Sie leben eher für sich und doch gemeinsam“. Denn viele Familienanwesen waren in einer Siedlung geeint. Später als die Plünderer und Diebe kamen, gab es auch sogenannte Fluchtburgen. Doch davor waren es die kulturellen Zentren. Dort traf man sich, tauschte man liebevolle Worte und Waren. Vielleicht kennt manch einer noch die Dorflinde oder Dorfquelle. Stätten, wo das gesellschaftliche Leben spielte und den sozialen Mittelpunkt darstellte.



Worte erscheinen uns fast überflüssig, denn derer wurden schon so viele gesagt und aufgeschrieben, ohne das sie mit ihrer Zauberkraft Grösseres bewirkt hätten. Auch die grossen Dichter und Denker haben, wenn man sich das Ergebnis, die derzeitige weltweite Lage anschaut, nur recht wenig erreicht. Anastasia meint sogar, das es in den letzten Jahrhunderten keinen großartigen Menschen gegeben hätte, der die Wahrheit in der Gedankengeschwindigkeit der Menschheit offenbart hätte. Es zieht sich wie ein roter Faden durch die Bücher, das sie die besten Buchstabenreihenfolgen in für uns gewohnten Worten sammelt, das wir wenigstens das Wichtigste verstehen können. Immer wieder ist von der Kraft der Sinnbilder und den heiligen Barden die Rede, welche diese grosse Kunst noch beherrschten. Auch die Weden bauen auf mächtigen Sinnbildern auf, deren Schlüssel die Runen und heiligen Symbole sind. Wir wollen dies hier nur erwähnen, damit wir uns gleichzeitig auch diesem grossen Geheimnis annähern mögen. Doch generell ist es ein sehr grosses Thema und wird uns künftig noch viel weiter beschäftigen. Das ist auch für unser Vorhaben sehr wichtig, denn der Wortschatz einer Kultur zeigt immer auch deren Bewußtsein an. Fürs erste sollte es reichen, das wir wissen, das unsere wedischen Urahnen keine Verneinungen kannten. So ist auch das russische Original „Anastasia“ frei davon. Das ist möglich, wenn sich die Menschen alles erklären können.



Wir behaupten, dass ein Familienlandsitzleben in Folkssiedeleien alle Probleme früher oder später lösen wird. Auch wenn die Wirkweise im letzten Detail noch im Schleier liegen mag, allein die Logik des eigenen Denkens erschließt die Vollkommenheit dieses Lebens. Was wir jetzt noch finden möchten, ist der „nette Nachbar“ für den Aufbau grösserer Ansammlungen von Familienlandsitzen. Ob jemand der richtige Nachbar ist und ob sie es wirklich ernst meinen, soll ein selbstgebautes Model vom Landsitz zeigen.

Wir haben erkannt, dass der Modellbau die wichtigste Wirkweise für den Start in das Familienlandsitzleben ist. Beim 1. Festival der Siedler 2010 in Moskau gab es zwischen hunderten Plänen und Zeichnungen nur ein einziges Modell. Obwohl es recht primitiv gemacht wirkte, war es der Magnet für die Gäste. Dies zeigte uns auch, dass es den Menschen heute an Fantasie, räumlicher Vorstellungskraft und auch handwerklichem Geschick fehlt. Doch genau daran erkennt man den Willen eines Neusiedlers für solch ein Leben. Diese kleine Hürde sollte jeder nehmen. Dadurch beginnt man bereits den Schöpfungsprozess und gerade hier gilt

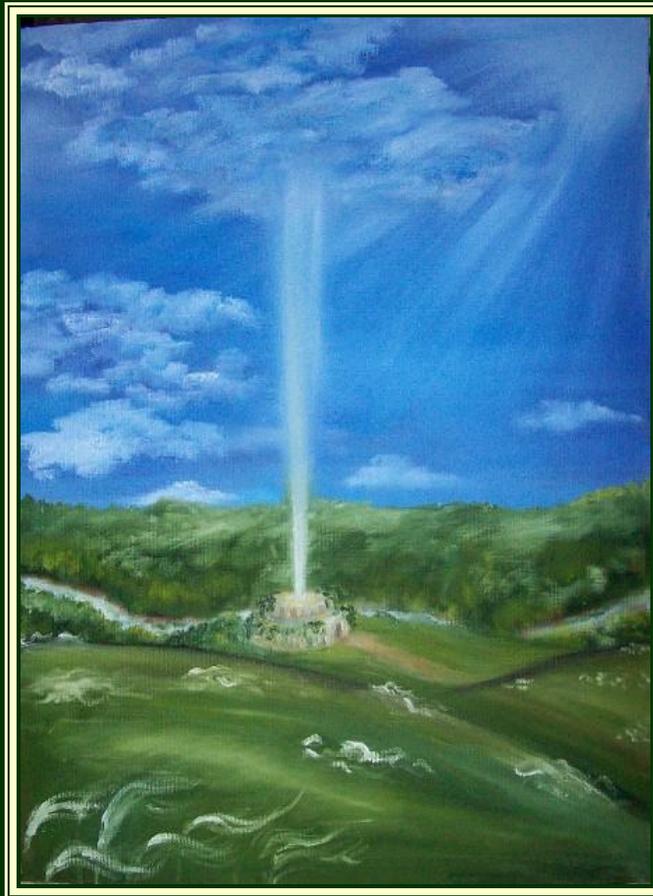
»Wie im Kleinen so im Grossen«.

Auch unser Freund Sepp Holzer, der grosse Pionier der Permakultur meint, dass der Modellbau das A und O für den Aufbau und das Verstehen natürlicher Kreisläufe ist. Vielmehr wagen wir noch die These, dass alle welche noch ohne Partner sind, damit ihren geliebten Menschen „anlocken“ können. In den grünen Büchern ist von einem geheimnisvollen Strahl die Rede und auch auf den Traumgleich von Mann und Frau vor deren Hochzeit wird detailliert hingewiesen. Ja es ist sogar der Grundsatz und der Hochzeitsbrauch selbst.



Für die bestmögliche Gestaltung und den Aufbau eines Familienlandsitzes möchten wir das Wissen der schon vorhandenen Landsitze, insbesondere die Erfahrungen im Osten für alle Nachfolger sammeln. Dafür haben wir das URAHNENERBE GERMANIA gegründet, welches Wege der praktischen Möglichkeiten hier bei uns in Deutschland sucht. Wir sehen uns dabei neben den natürlichen Gesetzen auch die wahre Geschichte unserer Herkunft genauer an. Man kann sagen, dass es das Studieren der Geschichte unserer Urahnen und der Biologie der göttlichen Schöpfung ist. Etwas schwieriger wird es dabei, wenn wir uns vorstellen, das das Wichtigste für unsere Augen verborgen ist. Die Welten der Mikrobiologie, Feinstofflichkeit, Schwingungen, Strings, ... und deren Analogien vom Grossen und Kleinen kann man meist nur erahnen. Doch auch hier nähert sich die moderne Wissenschaft den Mythen an und dient uns so vielleicht als Schlüssel für die vollkommeneren Wahrnehmung eines solchen A(h)nWesens. Man mag sogar annehmen, das sich in dieser aufgeregten Zeit alles trifft, nur das wir auf diese eine Erkenntnis stossen mögen – dem Wirkprinzip des Wesens Lebensraum, dem Schlüssel für unser aller Heil. Mit dieser Lebensweise werden wir dem körperlich stofflich Materiellem genauso gerecht, wie auch dem geistig ideell Seelischem und der übersinnlichen Transzendenz.

»Die Lebensweise ist eine Frage des GeWissens«



So lauerte uns das Böse auf. Die indischen Veden nennen es das Kali-Yuga, das Zeitalter des Streites, des Verfalls, Verderbens und der Finsternis. Anastasia redet vom okkulten Zeitalter und in den ältesten wendischen Schriften (Santias) erklärt es Perun den Menschen, indem er auf die Laster, Sünden und Feinde der Menschen hinweist.

Die Laster der Menschenkinder nach den Santia Weden Perunas 9 (57):

- Zorn (Wut),
- Lüsterheit (Wollust, sinnliche Gier),
- Geiz (Habgier),
- Irrtum (Irrige Meinung, Verwirrung des Geistes),
- Begierde (starkes Verlangen),
- Grausamkeit (Heftigkeit, Brutalität),
- Murren (Gemurre, Gebrumm, Tuscheln),
- Eitelkeit (Ruhmsucht),
- Schwermut (Verzagtheit, Niedergeschlagenheit),
- Neigungen (etwas einseitig Nachhängen),
- Neid (Mißgunst),
- Widerwille (Ekel, Grausen, Widerstreben),
- sexuelle Zuchtlosigkeit,
- Begierde nach Fremden, (was einem anderen gehört),
- Diskriminierung (Knechtung, Jochung, Drangsalierung),
- Bosheit (Wut)

Die Sünden nach Santia Weden Perunas 10 (58):

- Prahlerei (Angeberei),
- Wollust,
- Hochmut (Arroganz, Dünkel),
- Groll (Rachsucht),
- Wankelmut (Labilität, Schwäche),
- Schutzverweigerung (keine Hilfe leisten oder annehmen)

Die schlimmsten Feinde nach Santia Weden Perunas 11 (59):

- Vergnügungssucht,
- Feindseligkeiten (Missgunst),
- Prahlerei mit eigener Überhebung,
- Geiz (Habgier, Raffgier),
- Erniedrigung anderer Menschen (Unterjochung, Übervorteilung),
- Falschheit (Lüge, Betrug, Schwindel),
- Willensschwäche (Kraftlosigkeit),
- Verherrlichung eigener Empfindungen (Wahrnehmungen),
- Frauenhaß (Haß auf Göttin Lada – Gattin, Ehefrau)

Jeder mag sich hier auf diese in uns geschürten Eigenarten überprüfen und widerstehen lernen. Oft steht dabei der eigene Stolz im Wege. Das ist der Egoismus, das mangelnde Bewußtsein vom Alleins sein. Deswegen ist es die größte Todsünde, weil Stolz sogar die Seele töten kann.

Der Mensch, der die eigene Weiterbildung angenommen hat (erfaßt, begriffen hat), der wird nüchtern. Er verfügt dann über die acht Fähigkeiten [Santia Weden Perunas 15(63)]:

- Gerechtigkeitssinn (Moral, Gewissen, Ordnung),
- Fähigkeit des Nachdenkens (Überlegung, Betrachtung),
- Fähigkeit der Selbstvertiefung (Innere Einkehr),
- Fähigkeit genauer Beobachtung (erforschen, studieren),
- Leidenschaftslosigkeit (frei von Begierden, ohne Laster),
- Ehrlichkeit (Aufrichtigkeit),
- Reinheit (Echtheit, Keuschheit)
- Selbstdisziplin (Selbstbeherrschung) ...

»Seid wahrhaftig mit Geist und Seele, denn die Welten werden von der Wahrheit getragen. Ihre Tore – sind die Wahrheit. Es wird gesagt, das darin die Ewigkeit liege. Wenn man den Sünden den Rücken gekehrt hat, wird man die Gelübde und Gebote erfüllen. Solches Auftreten (Lebensweise), vom Einheitlichen Gott erschaffen, führt durch die Wahrheit ins ewige Leben Bewahrt, Ihr Leute die Heiligen Schriften vor Verfälschungen: Die Gebote von Ra-M-Cha und die Uralten Weden.« [Santia Weden Perunas 16(64)].

Diese 40.000 Jahre alten Schriften sind keine religiösen Traktate, sondern Hinweise darauf, wie wir wieder wahre Menschen werden können.



Durch das Studieren dieser Weisheiten wird das Gewissen wieder Grundlage allen Handelns. Regionale Selbstversorgung kann in einem neuen Licht gesehen werden und ein nachbarschaftliches Leben wird auch ohne feste Regeln und Gesetze möglich, ja wenn allen das Gewissen eigen ist. Das ist die einzige Bedingung für die Gründung einer Siedlung, weil alles andere dem folgt.

Hierauf unser Eid:

»Wir handeln für das Wohl der Großfamilie und die Freude der Kinder,
Für die Ehre der Vorfahren durch die Annahme ihrer Weisheiten,
Für die Hilfe von Bedürftigen durch eigenes Vorbild,
Für die Reinigung unserer Erde durch eigene Handhabe,
Dies alles und noch mehr auf allen Ebenen des Seins,
Durch die liebevolle Anlage und Pflege unseres Stammesanwesens.«

Eine jede Familie sollte darauf geprüft werden. Dabei ist das Modell vom Familienlandsitz, deren Vorstellung vor den künftigen Nachbarn und der Eid für künftiges Handeln Maß aller Dinge. Ob eine Familie für eine Ansiedlung in Frage kommt, wird auf dem Siedlungsting, der Wedsche mit vollkommener Einstimmigkeit getroffen. Solange nur eine Familie einen Grund für Zweifel hat, besteht die Möglichkeit der wiederholten Prüfung. Einen anderen Weg sehen wir derzeit kaum. Alle einstimmig oder eben später, frei von voreiligen Schlüssen reifen und Lösungen finden lassen. Das „A“ und „O“ ist also das gewissenvolle Planspiel, denn sofort mit dem MODELBAU kontaktiert man die Erde und den künftigen Landsitz, egal wo sich dieses heilige Land – die eigene Heimat befindet, egal ob wir es wissen oder erahnen können. Sowohl die Ahnenreihe als auch das Land werden uns hilfreich beistehen.



Dringlichkeit bringt die Lösungsansätze

Damit in der Folge alles besser verstanden werden kann, sollte man sich mal vorstellen, das es in einem Kubikzentimeter gesundem Waldhumus mehr Lebewesen, als Menschen auf der Erde gibt. Unser grosses Vorbild Kurt Kretschmann hat es auf seinem „Denkmal für den Regenwurm“ dargestellt. Demnach gibt es auf einem Quadratmeter guter Erde in 30 cm Tiefe, also in 0,3 m³ Oberboden Billionen von Lebewesen:

- 60 Billionen Bakterien
- 10 Milliarden Strahlenpilze
- 1 Milliarde andere Pilze
- 500 Millionen andere Einzeller
- 10 Millionen Fadenwürmer
- 1 Million Algen
- 150.000 Milben
- 100.000 Springschwänze
- 15.000 weisse Ringelwürmer
- 200 Regenwürmer, Tausendfüßler, Fliegenlarven
- 50 – 100 Asseln, Käfer, Spinnen

Das kann man sich kaum vorstellen, welch geballtes Leben es auf so kleinem Raum gibt. Diese Vorstellung ist wichtig für die weitere Betrachtung gerade hinsichtlich der Analogien im Sinne von „Wie im Kleinen, so im Grossen“. So wird auch klar, das wir buchstäblich unsere Erde mit Füßen treten und unsere Lebensart das Leben zerstört. Doch selbst dafür ziehen wir uns Schuhe an oder setzen uns in Maschinen. Es hat mit bewußtem Menschsein kaum nach was am Hut.

Das System hat es sogar erkannt und propagiert es als „Ökologischen Fußabdruck“, ohne das man dabei Lösungen anbietet. Da haben wir wieder das Problem mit dem Anprangern. Denn erzeugt die zweifelsohne erforderlich Aufklärung bei den Menschen Ängste, dient dies der Dunkelmacht, weil sie sich von der Angst ernährt. Auf Katastrophen darf man nur hinweisen, wenn man Wege für deren Überwindung aufzeigt.



Die Schlüssel für ein erfülltes Leben, Glück, Wohlstand und Liebe findet sich immer nur im natürlichen Lebensraum. Derzeit sind noch die meisten Menschen in Deutschland weit davon weg. Mehr als die Hälfte hat kein eigenes Heim mit Garten. Das Grundrecht, dem Recht auf eigenen Grund und Boden als einem Geburtsrecht versteht kaum noch jemand. Genau so wenig, das man vorgeschrieben bekommt, wie man sein eigenes Heim bauen darf. Mittlerweile wurden die Grundrechte in den wichtigsten Bereichen so stark beschnitten, das wir ein Anrecht für neue Wege haben. Doch dafür bedarf es einer starken geeinten Kraft. Derzeit tummeln sich eine grosse Zahl von Propheten und Heilern in Deutschland und doch haben wir keinen kennengelernt bei dem wir Heilung erfahren hätten. Meist fordern sie Geld, oft sogar sehr viel Geld und sie möchten uns immer wieder behandeln. Das ist so oder so eine Sackgasse, denn Heilung kann es nur durch sich selbst geben. Und auch hierfür ist der Landsitz der bestmögliche Ort. Wir haben auch noch keinen Heiler getroffen, der den Menschen einen Weg oder Möglichkeiten aufzeigt, wie man gesund wird und bleibt. Es ist traurig, das viele fähige Menschen das Land verlassen und ihr Glück woanders suchen. Auch diesbezüglich haben wir noch keinen wirklich glücklich werden sehen.

»Räumt dort auf, wo ihr seid«

In den uralten Santias steht schon geschrieben:

13 (29) Wer vom eigenen Land in die Fremde überläuft,
nur auf der Suche eines leichteren Lebens,
der ist ein Verräter seines Familienstammes und
er wird keine Vergebung seiner Großfamilie bekommen,
weil auch die Götter ihn verlassen werden ...

Dies ist nach dem Gewissen, der Einstimmigkeit und der Einforderung des Grundrechts auf Heimat nach gottgegebenen Geburtsrecht, ein weiterer maßgeblicher Punkt, den man für die Gründung eines Landsitzes bzw. einer Siedlungen dringlichst berücksichtigen sollte! Genau wie dies:

»Der Aufbau der Siedlung darf keinen Neid erzeugen«

Dabei stelle man sich vor, das es Menschen mit so viel Geld gibt, die sich die schönsten Plätze in Naturschutzgebieten, an den letzten sauberen Gewässern usw. kaufen können und dort eine Siedlung aufbauen. Kann man erfolgreich sein, wenn man so den Neid erzeugt? Kann man die Erde überhaupt kaufen und verkaufen? Es ist doch unsere Mutter, die uns ein Heim bietet, uns Nahrung, Wärme, Geborgenheit, wie die leibliche Mutter schenkt. Es ist doch dann so, als ob man die eigene Mutter verkauft und kann das jemals Erfolg bringen? Kann es gut werden, wenn am Beginn eine Lüge steht? Das sollten wir immer überprüfen und uns spiegeln, denn oft belügen wir uns selbst am meisten.

Das sind die wichtigsten Dinge, die man schon in der Planung berücksichtigen sollte, wenn man erfolgreich sein möchte. Allein ist so etwas sehr schwierig, wahrscheinlich hat man gar keine Chance. Deswegen ist die Gesellschaft Gleichgesinnter und deren Einstimmigkeit so wichtig. Bedenkt, es gibt gefährliche Kräfte die es als Bedrohung ihrer Macht ansehen. Doch ist es auch gleichzeitig Prüfung, ob wir es richtig machen.

DAS FAMILIEN- STAMMESLANDLEBEN

Die Wirkweise eines Familienlandsitzes – Die Lösung aller menschlichen Krisen

Wir sind uns schon bewußt darüber, das wir angesichts dieser klaren und nachvollziehbaren Erklärungen auf erheblichen Widerstand stossen. Denn wer hat es schon gerne, wenn einem das ganze bisherige Leben über den Haufen geworfen wird? Es ist ja wie eine Ohrfeige für die heutige Gesellschaft, weil wir damit auch das Vorhandensein des gesunden Menschenverstands doch stark in Frage stellen. Es gibt so eine Redensart, das der beste Schutz vor Verfolgung die reine Wahrheit ist, denn die glaubt sowieso keiner. Da ist was dran, doch wird man dann auch kaum ernst genommen und als Spinner hingestellt. Obschon wir jetzt 16 Jahre nach Wegen und Mitteln suchen, mit denen man uns besser verstehen kann, müssen wir das nur bestätigen. Bei lieben Menschen bekommen wir ein Nicken und trotz ihres inneren Wohlwollens spüren wir dieses „Ja-aber“, „Es machen doch alle so“, „Das ist eben so“ und „Da kann keiner was dran ändern, das ist der Lauf der Dinge“. Der Techniker fragt, ob wir wieder in die Steinzeit wollen und die Intellektuellen meinen, das wir einer Sekte folgen. Es sind immer ähnliche Muster, welche die Gehirnforscher als Ergebnis des Reptiliengehirns ansehen würden. Denn dort wird nur gewählt zwischen Angriff oder Flucht. Da wir weder das eine noch das andere wollen, suchen wir weiter nach den geeigneten Worten. Dabei haben wir erkennen müssen, das unsere heutige Gesellschaft nur noch auf ein Hauptthema programmiert wurde. Alles mit diesem Thema hat die höchsten Einschaltquoten und bekommt die gesamte Aufmerksamkeit. Auf die Erfindung dieses Mechanismus sind sie ganz besonders stolz, denn damit können sie die Gesellschaft steuern und sogar den freien Willen des Menschen lähmen. Es ist das Thema Geld und die Illusion, das man sich damit Glück, Gesundheit und Liebe kaufen könne. Wollen wir etwas ändern, brauchen wir die Aufmerksamkeit der Menschen und dafür müssen wir also auch damit arbeiten. Deswegen stellen wir dieses Reizthema jetzt voran. Wir behaupten ja, das wir alle Probleme lösen können und das Hauptproblem, was die meisten Menschen sehen, ist, das sie kein Geld haben. Vielleicht können wir ja hiermit provozieren und die eine oder andere festgefahrene Meinung lockern. Jede Familie mit dieser Lebensweise wird reich und brauch sich auch keine Sorgen mehr wegen dem Geld machen.

„Alle werden Millionäre“

Bevor wir erklären wie das gehen kann, wollen wir nochmal in den Bereich des Mystischen vordringen, denn dafür müssen wir schon tiefer gehen, als die rein materielle Sicht, die s.g. Spitze des Eisberges.

Wir haben ja schon einiges erklärt und man findet sich sowieso immer wieder in diesen Mysterien wieder. Erklärungen können auch nur Lust auf die eigene Erfahrung machen, denn wenn man diese beschreiben könnte, wären es ja keine Mystik mehr. Doch wer kann das Größte auf Erden beschreiben? Die Macht der Liebe bleibt solange ein Geheimnis, bis man es selber erlebt hat. Dieses Erleben kennt wahrscheinlich jeder von uns, weil sich ja schon jeder einmal verliebt hat. Doch was dann? Darüber schweigen wir lieber, weil uns offenbar die Erklärungen fehlen. Wir schweigen auch, weil wir es selber offensichtlich wieder verloren haben, wenn wir mal das Gefühl vom „Wie-frisch-verliebt-sein“ als Maßstab ansetzen. Wo liegt der Grund dafür? Nach unserer Erkenntnis beginnt es schon bei der Zeugung und Geburt. Im Weiteren sorgt das System dafür, das man soweit erniedrigt wird und folglich sein Vertrauen in sich selber auch aufgibt. Mit den Selbstzweifeln geht auch die Eigenliebe, die Liebe für sich selbst verloren. Man redet uns ständig ein, das wir besser, ja überhaupt erst werden müssen. Doch wir sind doch schon, wir werden als vollkommenes menschliches Wesen geboren, als Krone der Schöpfung. Alles ist bereits von Beginn an in uns. Doch man behauptet über uns, das man erst noch lernen lernen lernen muß, das man noch etwas werden muß im Leben. Selbstverständlich wird dabei wieder der Maßstab des Geldverdienens an das Lebensglück gelegt. Doch das ist falsch, weil es uns erdrückt und vormacht, das man sich vielleicht erst dann selber lieben kann, wenn man genug Geld verdient hat. Von dieser Selbstlüge müssen wir uns trennen, denn nur wer sich selber liebt, kann auch erst andere oder sogar alles lieben. So gesehen stellen wir mal wirklich die Frage, wer kann denn überhaupt lieben? Wir persönlich hatten das Glück und haben ein paar solche Menschen kennengelernt, die in der Liebe geblieben sind. Deswegen können wir auch dies hier schreiben und auch ganz gut erkennen, ob es jemand ist. Wenn es jemand von sich behauptet, ist es meist der Schrei seiner Sehnsucht. Solche Sinnsprüche, deren Quelle wir vergessen haben, tauchen bei dem Thema immer wieder in uns auf.

»Alles im Leben ist Liebe oder ein Schrei danach.«

»Unsere Taten sind Folgen der Liebe oder der Angst.«

»Die Angst ist der Schrei nach Liebe.«

Nach den Weden ist es eine Frage der Weltenwahrnehmung. Eine Weltenwahrnehmung ist etwas anderes als eine Weltanschauung, die nur eine Betrachtung der Welt ist, d.h. die Art und Weise, wie man die Welt beobachtet. Die Weden beschäftigten sich mit mehr als nur der Beobachtung der Welt. Sie nahmen die ganze Vielfalt des Weltenalls wahr und das taten sie in Sinnbildern. Weil die symbolische Gestalt (Sinnbild, Symbol) viel mehr Wissen als die reine Phonematik (Wortlaut, Schrift), Gesten (Gebärden), also die Seh- und Gehörwahrnehmungen vermitteln kann. Die Uralte Weisheit muß man sowohl mit dem Verstand begreifen, als auch in sein Herz aufnehmen. Dafür fühlt man sich in jegliche Gestalt (Sinnbild) ein. Einfühlungsvermögen ist wie ein weiterer Sinn und wenn die Tat folgt, werden es die Weden mit den Bräuchen der Liebe.

Die Zauberschlüssel der Matroschka – die richtigen Reihenfolgen im Leben

Da wäre der erste Schlüssel – Die Liebe von Mann und Frau. Durch das Paar ergibt sich die Zweiheit, wobei dies mehr als die Summe des Einzelnen ist. Man sagt ja sogar „Die bessere Hälfte finden“. So ist es auch in der Dualität von plus und minus oder männlich und weiblich. Nur zwischen diesen Polen wird das Leben wie wir es kennen erst möglich. Die Liebe eines Paares gebärt den eigenen Raum – das heimische Feuer. Das Sinnbild des Heimfeuers ist das innere Feuer der Familie, wie Wärme, Gemütlichkeit, herzliche liebevolle Beziehungen in der Familie und dies wird auch durch materiellen Wohlstand sichtbar. Das ist bereits der Beginn einer Schöpfung. Hier gibt es keine alltäglichen Kleinigkeiten. So erschafft ein Paar das Leben und die Früchte sind dann besonders wertvoll, wenn sie Hand in Hand erschaffen wurden. Eine Beziehung muß immer das Wachsen der Persönlichkeit als Grundlage haben. Selbst wenn ein materieller Raum aufgebaut wurde, jedoch die Beziehung ohne volle Anteilnahme und Liebe ist, wird sie in die Brüche gehen, weil es keine Selbstvervollkommnung des Einzelnen gibt. Deshalb wird der materielle Wohlstand nur durch die Einheit aller lebenswichtigen Werte und durch eine Wechselbeziehung zwischen Mann und Frau in Einigkeit erschaffen, also wenn beide „Gemeinsam an einem Strang ziehen“. Wenn beide füreinander leben, gemeinsame Interessen und Kinder haben, bekommen sie die einheitliche geistige, seelische, psychische und physische Reife. Sie werden ihre goldene Hochzeit feiern oder wie es der Volksmund sagt: – „Sie lebten glücklich und starben am selben Tag.“



Was wir über die Weden erfahren ist, das alles was es gedanklich gibt, gibt es auch real. Also haben auch Träumereien und Fantasie einen realen Hintergrund. Oft genug sind es Botschaften von anderen Dimensionen. Die Wissenschaften, welche sich damit beschäftigen werden kaum gefördert, obwohl es zahlreiche Phänomene gibt. Dabei sind es nur Fragen der Wahrnehmungskanäle und nur die alten Mythen erklären es noch. Allerdings in Sinnbildern. So wäre es wichtig, das wir die Weden erforschen und auch die uns eigenen noch bekannten Sagen wie die Edda und die Nibelungen. Wir suchen die Frequenz ähnlich wie bei einem Radio, wo man den Kanal genau einstellen kann. Man muß nur wissen wo man sucht und wieder ist der beste Ort dafür das Stammesland. Dort wo dies gelingt, wo wir uns wieder erinnern, wo wir lieben, wo wir erschaffen und uns als Schöpfer qualifizieren, so ein Ort nennen wir Heimat, Mutter- oder Vaterland.

Wir selber haben nur eine geringe physikalische Vorstellung über diese Vorstellung der Weden, doch vielleicht ist es hier einem Leser dienlich:

Die Verbindung zwischen Mensch und Weltenall ist psychotelepathischer Art. Das Schicken und Empfangen von Gedanken, Gefühlen und Wissen erfolgt in Wellen von 9 bis zu 16 µm Mikrometer (1µm = 0,001mm).

Die „Leistung“ beträgt 1 Watt mit grenzenloser Reichweite.

Die energetischen Verbindungen mit unseren Urahn-Göttern werden von der Seele und dem Geist allerdings nur dann hergestellt, wenn die REINEN ANSICHTEN, die SELBSTERKENNTNIS, die EHRE und das GEWISSEN vorhanden sind.



Im Band 10 von Wladimir Megre ist auch davon die Rede, das man für die Verbindung mit den Ahnen Bäume nutzen kann. Vor der Christianisierung nutzen unsere Ahnen noch Kummire und redeten so mit den Ahnen. Neben den Stammeskummiren auf jedem Ahnwesen gab es auch gemeinschaftliche Kultplätze. Das letzte grosse zentrale Heiligtum war der Tempel des Swetowitt/Swantewitt am Kap Arkona der Insel Rujan (Rügen). Er wurde von einer Tempelgarde der besten 300 Kämpfer bewacht. Wie wichtig der Kirche die Vernichtung dieser Kultstätte war, zeigt sich daran, dass ein für damalige Verhältnisse (Jahr 1168) riesiges Heer von dänischen und deutschen Söldnern den Tempel belagerten und vernichteten. Heute sollten wir für den Zweck der Ehrung solche Kummire wieder aufbauen.

**«Hütet wie Euren Augapfel die Kummire*,
die heiligen Stätten der Himmlischen Schutzgötter
und all die Orte Eurer uralten Stämme.
Denn wenn die Heiligtümer der Stämme
arg vernachlässigt werden,
dann werden auch Eure uralten Stämme Not,
finstere Zeiten und Katastrophen erfahren».**

(Die Worte der Weisheit des Wolchwen Welimudra)



* Kummire sind Personifizierungen als hölzerne Statuen unserer Uralten Götter und Urahnern. Seit Urzeiten sind sie ein Symbol der Ahnenehrung. Durch Kummire redet man mit den Göttern und Ahnen, bringt ihnen Gaben und Ehrerbietung

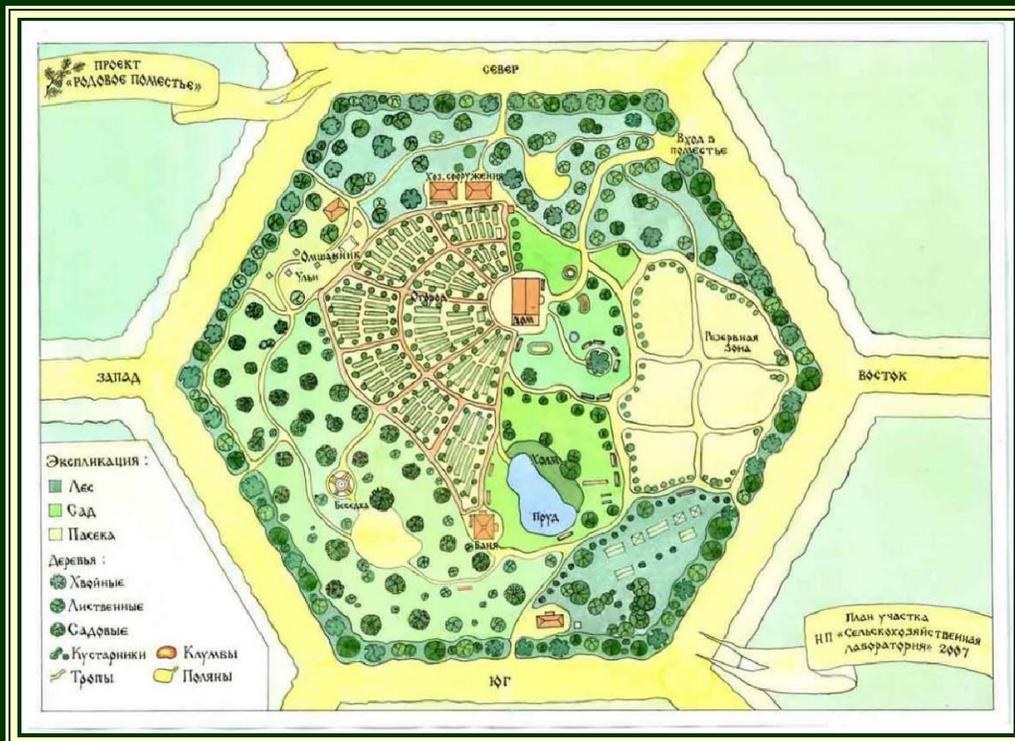
DER PRAKTISCHE AUFBAU

Da jetzt die enorme Gewichtung des Lebensraumes und deren Wechselwirkungen von Gott – Schöpfung - Kinder – Mensch – Familienstamm - Kosmos angedacht wurden und die übergeordnete Bedeutung des Gewissens klar ist, kommen wir auf die einzelnen Bereiche eines Familienlandsitzes oder Stammesahnwesens, ähnlich dem wie wir es bereits seit einigen Jahren als Handbuch im Internet bekannt gegeben haben.

Wir haben den Aufbau nach seinen elementaren Bereichen gegliedert:

- Die Grundstücksgrenze, der Zaun, der Schutzwall
- Das Tor, der Eingang, der Empfang
- Die Gebäude
- Die Gärten
- Die Gewässer
- Der Wald
- Die Biotope
- Die Wege
- Die Energieanlagen

Auch wenn jeder einzelne Bausteine seinen Wert hat und der eine ohne den anderen nur halb ist, nennen wir den ersten als den Wichtigsten überhaupt. Bei unseren Besuchen in Russland haben wir gesehen, das dem dort weniger Wert beigemessen wurde. Vielleicht ein Grund für die Probleme. Wenn die Grenze wohldurchdacht und so gut als möglich aufgebaut wird, ist der Rest ein Kinderspiel.



Der Zaubergarten



Der Zaubergarten ist unsere Bezeichnung für die Summe aller Gärten, dem gesamten Raum der Liebe. Er kann uns verzaubern oder vielleicht sollte man sagen von einem bösen Zauber erlösen, denn das wäre die einzige Erklärung dafür, das sich die Menschen wider der Schöpfung, den Ahnen und sich selbst handeln. Dieser Zaubergarten und unsere Lebensweise darin wird früher oder später alle Probleme lösen helfen. Wenn wir uns fragen wie das möglich sein soll, müssen wir uns erst einmal fragen, was wir denn für Probleme haben und woher sie kommen. Oder was denn der Mensch als Krone dieser Schöpfung für eine Aufgabe hat. Wir glauben, das ein Mensch alles ins Gleichgewicht bringen soll und die Schöpfung weiter verschönern darf. Ein grosses Spiel, bei dem wir uns messen sollen und geprüft werden, ob wir denn schon als Schöpfer taugen. Es ist so als würden Eltern ihre Kinder in einem schönen Garten und Eigenheim aufwachsen lassen, sich dann darüber, freuen wenn die Kinder ihren eigenen Lebensraum gestalten, vielleicht noch schöner und vollkommener als ihrer. Das bedeutet Wachsen und Weiterbildung für die Ehre des Stammes und der Freude der gesamten Schöpfung. Schauen wir uns mal an was der Zaubergarten uns alles so bietet. Da wäre das Wichtigste im Leben – die Lebensenergie, deswegen sagt man auch Kleinod – Od der Lebensatem. Dann haben wir das Wasser des Lebens, trinken von der Quelle und baden im Zaubersee, der alle irdische und kosmische Kraft gespeichert hat. Kommt noch das Tischlein-Deck-Dich mit den Früchten des Gartens und schon ist der Körper gesättigt und gesund. Für unsere geistige und seelische Kraft schenkt der Zaubergarten uns Eingebungen und Ideen. Wir können von hier alle Welten besuchen und Kontakt mit allen Wesen aufnehmen. Von den Elementarwesen über unsere Ahnen bis an den Ursprung selbst. Für uns gibt es hier alle Antworten auf jegliche Fragen. Die Schöpfung redet mit uns durch die Natur in Sinnbildern. Dafür haben wir den Ahnenwald, die himmlische Blumenwiese, den Weltenbaum, den Baum der Liebe, Tore in andere Welten, wie den Hollerbusch und noch viel viel mehr.

Egal ob wir es verstehen können – ES WIRKT SO ODER SO!

DIE SIEDLUNG

Das Mutterhofprinzip

Eine Familienlandsitzsiedelei kann für die bessere Orientierung sehr gut in Hofstellen gegliedert und „höflich“ genannt werden. Im Mittelpunkt steht natürlich der Familienlandsitz – der Siedlerhof - Privathof. Die anderen Hofstellen sind Teile des Mutterhofes, wie:

- Schulhof
- Bauhof
- Werkhof
- Bauernhof
- Kulturhof
- Musterhof
- Gärtnerhof
- Ahnenhof
- Spielhof

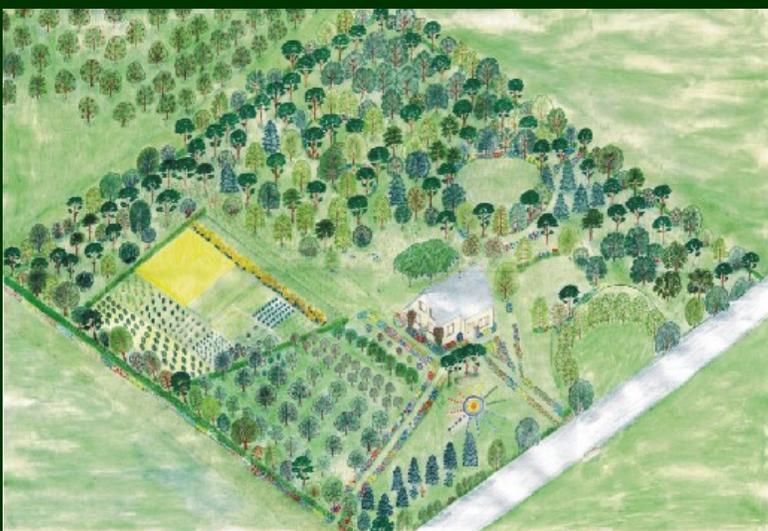
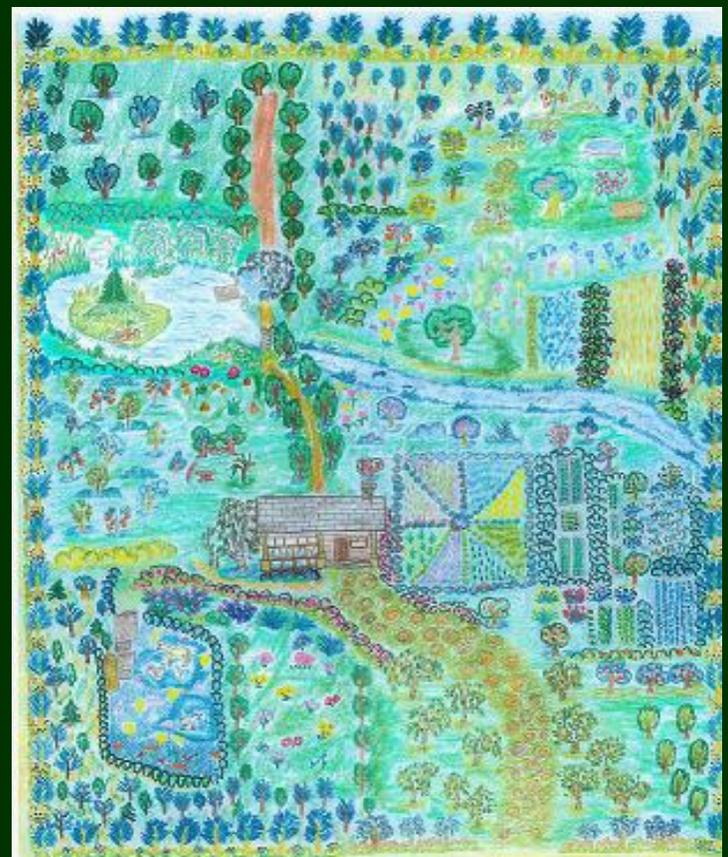
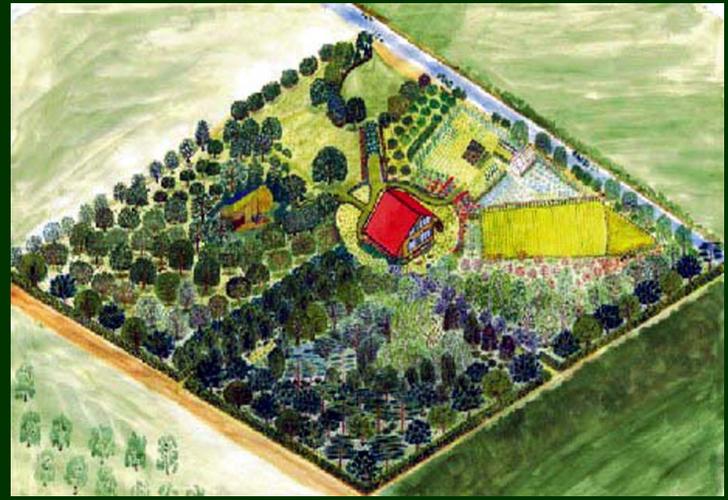


Der Mittelpunkt aller Höfe sollte der Schulhof sein. Geschützt von allen anderen, können sich dort die Kinder und auch Erwachsene in Ruhe weiterbilden. Dort gilt noch mehr als anderswo das Grundprinzip, das die Gedankenfolgen der Schüler frei bleiben, also vor Störungen jeglicher Art bewahrt werden. Das Wohlergehen und das Heranwachsen der Kinder ist das höchste Ziel aller Siedler. Das dies möglich wird, ist Angelegenheit aller. Lehrer in dem Sinne gibt es da kaum. So ist man in seinem Lieblingsfachgebiet selber Lehrer und in anderen der Schüler. Auch wird das alte Prinzip der Wanderlehrer, Barden, Wolchwen, Druiden, ... wieder gelebt. Also wer es schafft, das er mit seinen Geschichten und Liedern, die freiwillige Aufmerksamkeit der Kinder erreicht, der wird für diese Zeit Lehrer sein und von der Gemeinschaft als Ehrengast empfangen. So regelten unsere Urahnen das Schulwesen. Es war wohl der höchste Segen, den man erreichen konnte. Eine feste Beamtenstellung oder Geld hat keiner dafür bekommen. Statt dessen gab es Geschenke, freie Kost und Bett. Die Kinder haben so selber bestimmt, was sie lernen mochten. Wie es denn so eine Schule bei uns geben kann ist jedoch Thema für ein weiteres Buch, welches die Einwohner einer Siedlung und vor allem deren Kinder selber schreiben. Derzeit ist uns nur eine einzige vorbildliche Schule in Russland bekannt. Wir wissen bereits, das wenn wir soweit sind, sie uns auch beim Aufbau helfen werden. Fürs Erste müssen wir uns darauf vorbereiten, also wenigstens ein Verständnis dafür aufbringen. Grund genug, das wir in diesem Buch ein besonderes Hauptkapitel geschrieben haben, denn ohne dieses Thema wäre es keineswegs die Lösung aller Probleme. Solche Lösungen wird man nur an den Schulen mit jenen, die uns folgen werden, finden können.

Anregung für die Vorstellung und Planung

Hiermit möchten wir weitere bildliche Anregungen geben, auf das man sich das Leben mit all den Möglichkeiten besser vorstellen kann und dann auch die eigenen Pläne gestaltet, zeichnet und modelliert. Dafür nutzen wir vor allem russische Quellen, weil diese schon so schön gezeichnet sind. In einem weiteren Band möchten wir dann näher auf die Details eingehen. Solch ein Praxisbuch wird wahrscheinlich mehrere Autoren und Zeichner haben. Wir freuen uns über jeden Beitrag und werden bis dahin auch unsere eigenen Skizzen verbessern. Denn eines ist klar, schöne Bilder sind sehr hilfreich und sagen oft mehr als 1000 Worte. Hier einige Beispiele, die vielleicht Lust auf mehr machen.





DIE SCHULEN

Die Schule des Lebens für die Bewohner

Das Leben auf der Erde ist eine Schule, wo die Menschen lernen, wie man Schöpfer wird. Es ist wichtig, das man sich im Leben ständig weiterbildet. Die heutige Auffassung, das es mit dem letzten Schulzeugnis oder Diplom damit vorbei wäre, ist Quatsch. Dann soll der Ernst des Lebens beginnen und die schöne Zeit vorbei sein. Wir fragen uns wieso, weil wir dann nur noch ans Geldverdienen denken sollen? Schaffe schaffe Häusle bauen? So wäre das Leben ohne Sinn. Lebenslanges Wachsen ist der Sinn, der Geist und die Seele wollen noch weiter wachsen, auch wenn der Körper schon erwachsen geworden ist.

Der beste Meister ist immer noch das Leben und auf dieser Spielwiese sollten wir wieder damit beginnen, das wir befreit von Lehrplänen und Stundenklingel agieren. Die „Unterrichtsstunden“ wie wir sie kennen, sind im wahrsten Sinne des Wortes, Stunden unter dem Richter. Da gibt es also eine richterliche Kraft, welche uns unten halten will. Damit wir dort unten bleiben und es keiner merkt, macht sie uns noch etwas vor, wir werden unterhalten. Jeder kennt solche Sprüche wie „Brot und Spiele“ oder „Teile und Herrsche“, doch sehen wir es für die anderen oder als geschichtliches Ereignis. Doch ist das so? Was ist mit unserer Freiheit, unserem freien Willen, haben wir den wirklich noch? Solchen Fragen sollten wir uns immer stellen, gerade wenn man sich ehrlich eingestehen muß, das man weder gesund, noch glücklich ist.

Genau jetzt ist der Punkt erreicht, wo es sichtbar wird und jeder ist aufgefordert, das er die dringlichsten Fragen für sich klärt. Dafür brauch man Ehrlichkeit vor sich selbst, denn jede kleine Lüge ist vor allem eine riesige Lüge vor sich selbst. Glauben wir wirklich, das man etwas vor der Schöpfung verheimlichen kann oder das Beichten die Fehlritte im Leben einfach auflösen können? Wir brauchen heute Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit. Dann erst sind wir bereit für die Schule des Lebens.

Die Schulstunden einer solchen Schule beginnen schon vor Gründung der Siedlung. Das Hauptfach ist das Leben selbst und wie man darin ein glücklicher Mensch wird. So ein Fach fehlt derzeit an allen Schulen der westlichen Welt! Deswegen sind uns die wichtigsten Dinge im Leben fremd geworden. Die grosse Macht der Liebe wurde ein Mythos und wich der Angst vor dem Tod.

Solche Fragen und auch ganz praktische, wie man einen Landsitz aufbauen kann, Pflanzenkunde, Biologie des fruchtbaren Bodens, Heilkraft der Pflanzen und Tiere, deren Sinnbilder, Sternendeutung, gesunde Lebensweise, ... oder wie man das gesellschaftliche Leben mit anderen Menschen in Einvernehmen regeln kann. Das sind wichtige Fächer in der Schule des Lebens. Wir haben schon viele Antworten bekommen und fragen uns daher auch, was die Menschen daran noch hindert. Sind es vielleicht die alten Angewohnheiten, die sich wie Mauern vor der Wahrheit aufgetürmt haben? Ist der Stolz Grund für unsere Degradierung?

DIE WALDSCHULE

Die Waldschule für unsere Kinder in der Siedlung

Die Krönung jeder Familienlandsitzsiedlung ist die Schule für all jene, welche da nach uns kommen, unsere geliebten Kinder. Wie schon die alten Germanen sagten:

„An den Antworten der Kinder können wir den Grad der eigenen Reinheit (Bewußtsein) erkennen“.

Wie wahr. In der wedischen Kultur war es die Aufgabe aller, das sie ohne Störungen aufwachsen konnten. Sie waren von Beginn an frei in ihrem Willen, bei allem was sie wann und wo erforschen wollten. Die Hauptaufgabe hatte dabei der Mann, der Fater. Er war für die Einweisungen da. Dabei gab es keinerlei Strafen oder Ratschläge, denn dies sind auch Schläge und geraten hat damals auch keiner, weil ja das Wissen da war. So wurde eine Sache erklärt, das die Einsicht der Kinder sich allein durch das eigene Denken ergab. Die Erwachsenen haben nur eine Geschichte erzählt und das Kind hat selber erkennen können wieso etwas richtig oder falsch ist. Die Schlüsse haben die Kinder also immer selber gezogen. Dabei waren Gleichnisse in Bildern Sagen und Liedern die Regel. Durch sie formten sich vor den Augen der Kinder Bildgestalten, welche viel deutlicher als unsere heutigen Bücher sind. Diese Kunst beherrschten noch die altvorderen Wandersänger. Selber haben sie noch in vielen Jahren des Studierens der Weisheitslehren zig1000de Verse, Lieder, Geschichten und Gedichte gelernt. Dann sind sie in die Siedlungen gegangen und haben ihre Kunst angeboten. So kamen die Kinder oder auch Eltern, denn eine Alterseinschränkung für die Weiterbildung kannte damals keiner. Wenn es ihnen gelang, dass die Hörer gebannt den Reden beiwohnten, wurden sie eingeladen und durften bleiben. Dann haben sie ihr Können solange mitgeteilt, bis der Wissensdurst aller Interessierten gestillt war. So gab es solche Wanderer die in unserer Geschichte noch als Barden bekannt sind. Vielleicht später noch der Hofnarr, der als einziger die Wahrheit sagen durfte. Der Letzte, der die Meinungsfreiheit wenn auch als Narrenfreiheit besaß.

Die Bildgestalt der Neuen Schule kann hier auch nur kurz angedeutet werden. Angesichts unserer heutigen Gedankengeschwindigkeit und der vielen Fallen, in welche wir noch tappen, wird dieses Thema wohl ein ganzes Buch füllen. Es ist jedoch das wichtigste Ziel der gesamten Gesellschaft. Denn Jene, welche nachkommen, sind wir ja auch wieder die Gleichen, also wir selber. Denn unsere Gene leben in den Kindern und je mehr Fehler wir heute erkennen und korrigieren, desto weniger Last müssen unsere Kinder mit in die neue Zeit tragen.

Als Augenöffner hier unsere Hinweise, wieso es so kommen konnte und was uns hindert, dass wir uns mit der Schule, wo Menschen wachsen können, so schwer tun. Wir müssen so hart ins Gericht gehen, auf das wir uns auch wirklich von den alten Programmierungen lösen können.

Vision für Deutschland



Unser Folk hat trotz aller Verleumdungen und Angriffen immer noch wunderbare großartige Menschen. Wir leben in einer wunderschönen Heimat mit einer fantastischen Natur. Wir haben eine Geschichte voller mystischer Wunder. Unsere Ahnen haben uns viele Erfahrungen hinterlassen, welche wir nutzen können. Kaum ein anderes Folk hat so viele Erfinder, Künstler, Dichter und Denker hervorgebracht. Das alles soll uns weniger Stolz oder Größenwahnsinnig werden lassen, sondern unsere Pflicht vor der Welt erkennen lassen. Scheinbar gibt es Kräfte, welche genau davor Angst haben. Nehmen wir ihnen diese Angst, denn ein Deutscher wird immer solidarisch sein und jedem helfen, egal welcher Hautfarbe. Wir wissen tief in uns, das nur die Schönheit die Welt erlösen kann. Wir können uns daran erinnern, das wir Wesen der Liebe sind. Tief in uns uns ist diese Erinnerung gespeichert, welche durch unsere Sehnsüchte erkennbar wird. Es muß so gewesen sein, das wir mal im Einklang mit allem gelebt haben. Die Slawisch Arischen Weden erzählen davon. Allerdings auch vom Angriff parasitärer Kräfte. Wie schon gesagt, es ist unsere Aufgabe, unsere Gabe die aufleben möchte, das wir allen helfen. Vielleicht ist dies der Sinn, wieso sich auf Midgard so viele Menschenarten und Seelen eingefunden haben. Vielleicht wollen wir die Parasiten, die dunklen Kräfte verstehen lernen, damit wir ihnen noch besser helfen können? Vielleicht hat unseren Urahnen diese Erfahrung gefehlt, so das sie doch etwas naiv in den Okkultismus geraten sind? Sie hatten vielleicht gar keine Ahnung davon, das etwas böse und zerstörerisch wider den Schöpfungsgesetzen wirken kann?

Praktische Hinweise

Mögliche Schritte, Kontakte, Schulungsreisen

Oft haben wir es selber erlebt, das man durch ein Buch, Vortrag oder Seminar anfänglich begeistert war und dann wieder durch den Alltag gefangen wurde. Meist war es dann noch schlimmer, weil man ja schon eine Ahnung bekommen hatte, das es anders vielleicht besser geht. Doch der alte Trott und Gewohnheiten waren meist stärker. Das wollen wir hiermit verhindern. Einerseits möchten wir jeden mitnehmen der mit möchte und andererseits möchten wir uns deutlich von Trittbrettfahrern bewahren. Mittlerweile haben wir durch die vielen Rückschläge ein Gespür dafür bekommen und eine verbesserte Menschenkenntnis. Es besteht die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit und auch der Eintrag in einer geheimen Liste für willige Landsitzgründer. Geheim bedeutet, das die Namen kein anderer erfährt. Sobald wir 50 Familien haben werden wir Kontakt aufnehmen. Bis dahin sollte jeder Interessierte an seinem Plänen arbeiten und nach Möglichkeit ein Modell vom künftigen Landsitz formen. Wer dafür noch Wissen sammeln möchte, kann unsere Vorträge besuchen oder eine unserer Schulungen. Nach 10jähriger Erfahrung haben wir die effektivste Form dafür gefunden. So führen wir die Teilnehmer an die heiligen Stätten unserer Vorfahren, insbesondere an den heiligsten Ort, weil auch letzte heidnische Feste, mit den meisten Dolmen, Hügelgräbern, Geschichten und Sagen – nach Rujan, die Insel Rügen. Dort besuchen wir solche Stätten und nehmen Kontakt auf. Gleichzeitig lernen wir uns ganz persönlich kennen und spielen schon einmal das neue Leben durch. Neben der Grundlagenvermittlung der wedischen Kultur üben wir uns in den alten Bräuchen. Ganz besonders wirkt dabei der Redekreis, die Wedsche.

